

# Dresdner Arbeiter Zeitung

**Dresdner Nazis schlagen junge Arbeiter nieder!**  
Seite 6

Organ für das Volk  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der

Verlag: Dresden, Neubauer & Comp. No. 1288, Roden & Comp.  
Erscheinungsort: Dresden, Neubauer & Comp. No. 1288, Roden & Comp.  
Erscheinungsort: Dresden, Neubauer & Comp. No. 1288, Roden & Comp.

Dresden, Montag, den 18. Juli 1932 43. Jahrgang

## Demonstrationsverbot verfügt!

### Erste Stufe des Belagerungszustandes

Bei Redaktionsschluss erreicht uns diese Nachricht:  
ab. Berlin, 18. Juli. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung soeben eine Verordnung erlassen, durch die Demonstrationen unter freiem Himmel allgemein untersagt werden.

### Schärfste Drohungen

Die Reichsregierung gibt folgende Begründung:  
ab. Berlin, 18. Juli. Beim Erlass der Rotverordnungen ist der das Uniform- und Demonstrationsverbot aufzuheben, was zum Ausdruck gekommen, daß sich der Kampf in geordneten Bahnen bewegen würde. Die Demonstrationen sind nicht eingetroffen, und die Vorkommnisse vom Tage, besonders in Altona, haben der Regierung Veranlassung gegeben, heute eine Verordnung zu erlassen, die auf § 2 des Reichsgesetzes vom 28. Juni basiert. Das Verbot aller Demonstrationen und Versammlungen unter freiem Himmel vorläufig im gesamten Reichsgebiet sind nur solche Versammlungen, die in festumfriedeten, für Dauerbesuch bestimmten Anlagen stattfinden, wobei der Besuch nur gegen Eintrittsgeld zulässig ist. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß diese Verordnung der erste Schritt der Reichsregierung gegen die politischen Auswüchse ist und daß die Reichsregierung sich alle weiteren Maßnahmen vorbehält. Die Reichsregierung wird notfalls

auch nicht davon zurückschrecken, gegen die Kreise, die mit Sprengstoffen und Schusswaffen arbeiten, mit aller Strenge vorzugehen, bis zu einer Bestimmung, solche Leute, die mit Schusswaffen oder Sprengstoffen in der Hand angetroffen werden,

#### an die Wand zu stellen.

Solche Bestimmungen würden durchaus möglich sein ohne Verhängung des allgemeinen Ausnahmezustandes. Die zivile Gerichtsbarkeit wird die Durchführung einer derartigen Verordnung in besonderen Schnellverfahren, bei denen absolut die Möglichkeit besteht, die Todesstrafe zu verhängen, sichern können. Die Abt. Sondergerichte einzurichten, besteht nicht. In diesem Zusammenhang wird von unterrichteter Seite zu den in den letzten Tagen wiederholt erfolgten Ankündigungen von politisch führenden Persönlichkeiten über eine beabsichtigte

#### Bewaffnung ihrer Verbände

erklärt, daß die Reichsregierung es in keinem Falle dulden wird, wenn sich irgendwelche Organisationen bewaffnen werden.

### Butschgelüste

#### Warnung an die Reaktion

S. Die Nationalsozialistische Partei hat die Reichsregierung zum offenen Staatsstreich aufgefordert. Sie hat auf die Einziehung eines Reichskommissars in Preußen gedrängt. Was die Nationalsozialisten von der Reichsregierung verlangen, ist die Ausschaltung der Polizei, die absolute Terrorherrschaft für die braunen Bürgerkriegsbanden, die Verhinderung eines recht- und geordneten Zustandes, in dem nur noch die brutale Gewalt entscheidet. Wie sie es meinen und was sie von der Reichsregierung fordern, hat der Reichsführer Goering im Berliner Sportpalast enthüllt. Ein nationalsozialistischer Reichsführer — so sagte er — würde den jüdischen Ländern gegenüber folgendermaßen verfahren: Er werde zunächst die Reichswehr und Polizei aus den Ländern herausziehen und dann 100 000 Braunhemden einmarschieren lassen, die den Aufständigen die Rücken gerben würden.

Dazu sagen wir: Ein Reichsführer, der nach dem Rezept Goerings handeln würde, wäre ein Verbrecher, und das gesamte arbeitende und freibewilligende Volk würde voll wehrfähigen Jorns mit einem solchen Verbrecher und seinen Banden abrechnen!

Die Reichsregierung ist den Forderungen der Nationalsozialisten nicht nachgegeben. Deshalb lassen nun die Bürgerkriegsbanden die Masse völlig fallen! Sie haben ein Ultimatum an die Reichsregierung gerichtet, in dem bedroht, daß, wenn nicht binnen 24 Stunden die Reichsregierung ihren Wünschen nachkommen würde, die Nationalsozialistische Partei ihre Bürgerkriegsarmee bewaffnen und ein Plutbad beizugehen würde! Dies Ultimatum zeigt, daß die Nationalsozialisten glauben, daß ihnen das Kabinett der Parone so verhasst sei, daß für die Nazis das Gesetz tatsächlich außer Kraft gesetzt sei! Dies Ultimatum ist mit blutigen Reden der nationalsozialistischen Führer begleitet worden, die in jedem geordneten Staatswesen zur sofortigen Verhaftung der Leute führen würde, die es wagen, ein solches Verbrechen gegen den Staat und gegen die Bevölkerung anzuführen!

Mit der Drohung des allgemeinen Blutigen inneren Krieges soll die Reichsregierung zur Verhängung des Ausnahmezustandes, zur Erfüllung der Forderungen der Nationalsozialisten, vielleicht sogar zur Verhinderung der Reichstagswahl und damit zum offenen Verfassungsbruch gedrängt werden!

Wir zweifeln nicht daran, daß die nationalsozialistischen Führer das Gelüste haben, ihre blutigen Demonstrationen in die Tat umzusetzen. Ihre Bürgerkriegsbanden haben bisher schon blutig genug gebaut. Der ganze Haß dieser Bürgerkriegsbanden richtet sich gegen die organisierte Arbeiterschaft.

Dieses Gelüste wollen die nationalsozialistischen Plutprediger benutzen, um Deutschland in ein allgemeines Schlachtfeld, in einen Trümmerrücken zu verwandeln! Wenn sie dies Spiel spielen wollen, so werden sie es verlieren! Wer uns anreißt, der wird auf eine Abwehr stoßen, die er nicht erwartet hat! Wenn die nationalsozialistischen Plutprediger von einem Plutbad reden, das sie anrichten wollen, und über das man nach launend Jahren noch reden werde, so sagen wir ihnen föh und nicht: Der Versuch eines solchen Verbrechens wird eine vernichtende Abrechnung zur Folge haben!

Die Masse der freibewilligenden Arbeiterschaft in Deutschland ist ein kühnster Kämpfer. An dem das Meer der Plutprediger der Nationalsozialisten zerbrechen wird! Wir drohen nicht. Wir wollen den inneren Frieden. Aber wir sagen allen, die zum Bürgerkrieg haben, mit allem Nachdruck, im Bewußtsein unserer eisernen Macht: Seid gewarnt!

Leistung mit zurückstrebenden SA-Leuten provozierte einen Zusammenstoß mit der Polizei. Die Polizei untersuchte schließlich die Leistungsträger der SA-Leute und fand nicht weniger als 25 Schusswaffen, darunter solche mit schwerem Kaliber. Außerdem wurde eine große Menge scharfer Munition beschlagnahmt.

## Blutiger Krieg in Altona

12 Tote - 60 Schwerverletzte - Barrikaden, Panzerwagen

W. Altona, 18. Juli. (Via Funk.)

In Altona kam es am Sonntag zu schweren blutigen Kämpfen, die bisher 12 Todesopfer und über 60 Schwerverletzte forderten. Ein Teil der Schwerverletzten wurde von Parteigenossen der Kampfenden versorgt.

Die Nationalsozialisten hatten für Sonntagmorgen in Altona einen großen Kundgebung angekündigt, an der Tausende von SA-Leuten teilnehmen, die aus dem gesamten nördlichen Schleswig-Holstein zusammengezogen waren. Als der Demonstrationen der Nationalsozialisten das Altona-Dammburger Grenzgebiet erreichte, fielen plötzlich in der Nähe der Großen Brücke die deutschen Johanniststraße von Dächern, Balkonen und Fenstern Schüsse. Die Schüsse wurden als Anzeichen des kommunistischen Antifaschistischen Kampfbundes ermittelt.

Eden bei den ersten Zusammenstößen wurden etwa 150 SA-Leute verletzt. Ein SA-Mann namens Koch wurde sofort tödlich getroffen, eine Frau Wintler so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus an innerer Verblutung starb. Die SA-Leute waren, erwiderten sofort das Feuer. Innerhalb weniger Minuten begann die Schierei umfangreicher Massen voranzurücken. Die Häuser, in denen die Schüsse fielen, wurden von der Polizei durchsucht. In kurzer Zeit wurden Personen so schwer verletzt, daß sie in die Krankenhäuser transportiert werden mußten. Auf der Verwundetenliste unter den Tötungen der Verletzte. Unter diesen befanden sich auch ein SA-Leute, die auf das Dammburger Stadtgebiet aus, so daß auch die Polizei alarmiert wurde, zumal die Altonaer SA-Leute von Furchung aller Kräfte nicht mehr in der Lage waren, die Linien der SA-Leute zu halten. Schließlich wurden auch die SA-Leute in Altona

bereits wieder an anderer Stelle eingesetzt werden. Sie mußten das Letzte an Kraft hergeben, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Die Aktion soll, wie die Polizei in Erklärungen angibt, auf den Antifaschistischen Kampfbund zurückzuführen sein, der bereits am Sonnabend zu Störungen des SA-Lagers aufgeführt habe. Unter dem Vorwand der Witterungsbedingungen wurden bisher 100 Personen verhaftet. Das Hauptkrankenhaus in Altona gleicht einem Lazarett. Die Verletzte hatten bis spät in die Nacht hinein alle Hände voll zu tun.

#### Wie die Hitler-Horden schossen

W. Hamburg, 18. Juli. (Via Funk.) Im Verlauf der blutigen Auseinandersetzungen des gestrigen Sonntags in Altona hat auch die SA mit Schusswaffen gegen die Kommunisten eingegriffen. Die Hitler-Horden schossen blindlings in die sich auf den Bürgerkrieg befindlichen Leute hinein. Verzeichnend ist auch, daß von zwölf Toten zwei der SA angehören, während alle übrigen, von drei Frauen abgesehen, Kommunisten oder unbeteiligte Passanten sind.

#### Siegestrunke Heimkehr der Lämmer

SA-Horden, die sich von Altona auf dem Heimweg nach Altona befanden, überfielen in Bismarck das Polizeirevier der Arbeiterschaft. In dem Lokal wurde zur Zeit des Überfalls ein Tanzveranstaltungen abgehalten. Durch die zwei Personen schwer und 15 leicht verletzt wurden. Nach dieser Tat schlugen sie auf die anwesenden Personen ein und demotivierten sämtliche Schreiben und das Mobiliar.

Ein Wagen mit Reichsbannerleuten, der sich von Köstebitz auf dem Rückweg nach Hamburg befand, wurde von SA-Leuten, die an der SA-Kundgebung in Altona teilgenommen hatten, mit Steinen und Glasfenstern beworfen.

#### Die Mordkuben waren schwer bewaffnet

W. Hamburg, 18. Juli. (Via Funk.) Mit welchen Mitteln die SA-Leute am Sonntag nach Altona gekommen waren, beweist folgender Vorfall, der sich in der Nacht zum Montag in dem Stadt Altona benachbarten Städten Juchow ereignete. Ein

#### Todesopfer in Berlin und Greifswald

D. Berlin, 18. Juli. (Via Funk.) In Berlin kam es in der Nacht zum Sonntag zu Zusammenstößen zwischen Nazis und Kommunisten, die einem Nationalsozialisten das Leben kosteten. Drei Personen mit Blei- und Stichverletzungen wurden ins Krankenhaus

Seite 18  
ruch!  
nn  
platz  
traße 12a  
KÄPTE  
en... ab 8.00  
rn Pfd. ab 1.50  
ola. 20 80.00  
ne... ab 37.50  
tschranken  
s, Hochbaukosten  
reissen usw.  
Markt 1  
A  
Wohlfahrt  
uli 1932  
Hallen-Verkehr  
Erlaubnis  
Müller  
Stadt  
adt-  
m in  
Ben-  
eran



haus eingeliefert. Eine 33jährige Frau aus der Taubfadenstraße wurde durch einen Überfall schwer verletzt. Im Laufe des Sonntags ereigneten sich weitere politische Ausschüsse. Über 70 Personen, hauptsächlich Kommunisten und Nationalsozialisten, wurden festgenommen.

Die SA. macht sich Polizeigewalt an

M. Greifswald, 18. Juli. (Sig. Funk.) In Greifswald verfuhr die SA. am Sonntag während eines Standartenaufmarsches, sich Polizeigewalt anzumessen. In einer doppelten Spereffete sperrte sie die Straße in der Königen Reihe ab. Die Anweisung der Notverordnung führte zu einer Schlägerei, bei der neun Personen schwer verletzt wurden und ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Als hundert SA-Leute aus Demmin auf einem Lastkraftwagen in der Köpener Straße die von Kommunisten bewohnten Wohnbaracken pollierten, soll auf sie geschossen worden sein. Die SA-Leute brachten von ihrem Wagen und drangen in die Baracken ein. Die in der Stadt befindlichen SA-Leute wurden unterdessen zur Verhaftung bereitgehalten. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht. Zwei Personen wurden getötet, ein Verletzter befindet sich in unmittelbarer Lebensgefahr. Einer der Toten ist ein Jude, der der SA. angehört. 30 Personen, in der Hauptsache Kommunisten, wurden festgenommen. Die SA. erbrachte sich, ebenfalls Festnahmen vorzunehmen.

Braune Wörter

D. Berlin, 17. Juli. In Berlin wurde ein dreißigjähriger Nationalsozialist Paul Hermann in Haft genommen. Dieser Verbrecher hat nicht weniger als zwei Menschenleben auf dem Gewissen. Drei Personen hat er schwer verwundet. Der Verfall spielte sich am Mittwoch abend in Berlin-Siemensstadt ab.

Wendeburg, 16. Juli. (Sig. Per.) Ein Raubmord mit kommunistischen Frauen ist in Wenden am Riese Wendeburg von Nationalsozialisten beschossen worden. Da die Leibeskräfte schwächen, die in ein Haus geschlüpften SA-Leute herauszuholen, drangen die Kommunisten in das Haus ein und setzten die sich in Schränken und unter dem Sofa versteckten Nazis heraus. Ein Heberkommando der Atomare Schutzpolizei nahm die drei Nazis fest.

Weitere blutige Zusammenstöße

Die Zahl der blutigen Zwischenfälle am gestrigen Sonntag ist so groß, daß es unmöglich ist, über jeden einzelnen Fall ausführlich zu berichten. Wir müssen uns deshalb darauf beschränken, einzelne Vorkommnisse nur kurz zu registrieren:

In Chemnitz wurden im Verlauf einer Schlägerei zwischen „Mozartianern“ und Nationalsozialisten zwei SA-Leute verletzt. Zwei Kommunisten, die von den Notverordnungsjuden in den Zulaufstreifen geworfen worden waren, konnten gerettet werden. Am Gais Corio mündeten sich die Kommunisten gegen die Polizei. Ein Beamter wurde verletzt. Die Polizei gab zwei Schußwunden ab.

In Ludwigsfelde, auf das es die Notverordnungsjuden am Sonntag abgeritten hatten, provozierten sie blutige Vorfälle. Als die Nationalsozialisten in Ludwigsfelde, das eine sozialistische Weiler ist, in ihren Krausjahren mit Rohren und Wühl einmündeten, kam es überall zu Ansammlungen. Es entstanden Tumulte, die sich noch und noch in beständige Anarchie ausweiteten. Die feindlichen Parteien gingen schließlich mit Steinen aufeinander los. Nach Stöße, Hoppel und Reller wurden benutzt. Auf beiden Seiten gab es je fünf Schwerverletzte. Die Auseinandersetzungen dauerten bis in die späten Abendstunden.

Bei Hördenwalde enthand um ein Raubmord mit Nationalsozialisten eine große Schlägerei mit Kommunisten. Vier Notverordnungsjuden wurden erheblich verletzt. Ein Kommunist ist durch einen Schuß verletzt worden. Die Kommunisten zogen sich nach Hördenwald zurück, wo ihr Versammlungsort im Finnenvernehmen mit dem Regierungspräsidenten in Potsdam von einem Zug der ersten Eskadron des Reiterregiments 9 in Hördenwalde mit drei Maschinengewehren umstellt wurde, bis Polizeiverhütung aus Kottbus eingetroffen war. Die Verhaftung der 14 Kommunisten verlief negativ. In dem Lokal wurden drei Kravater, Leder, fünf Wummischnüppel und eine Eisenklinge gefunden und beschlagnahmt.

In Hördenburg wurde der sozialdemokratische Bergarbeiter Siecha beim nächtlichen Wokallleben von Nationalsozialisten, die in einem Kraftwagen durch die Stadt jagten, überfallen und angeschossen. Siecha wurde durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt. Die Nazis hatten sich gegenüber ihrem Opfer zunächst als „Kommunisten“ ausgegeben und feuerten dann auf den Wankelgänger aus unmittelbarer Nähe mehrere Schüsse ab. Der Führer des Kraftwagens wurde von der Polizei ermittelt.

In Dortmund wurden mehrere Nazis, die mit Pistolen ausgerüstet waren und damit Straßenspazieranten bedroht hatten, verhaftet und dem Polizeigerichtnis zugewiesen.

Blutige Zusammenstöße werden ferner gemeldet aus Dortmund-Berrop (ein Schwerverletzter), Kurich (fünf Verletzte), München (ein Verletzter), Kempen usw.

Angst vorm Farbebekennen!

Wie Nazi-Strahler wegen der engen Beziehungen zwischen der Papen-Regierung und den Diktatoren die Einberufung des Heberwahrungsausschusses ohne Erfolg zu sabotieren versuchte, so versucht jetzt Nazi-Fried aus dem gleichen Grunde die Einberufung des auswärtigen Ausschusses zu verhindern. Der Grund ist die Angst, daß den Nazis von der neuen Stelle aus die Waage vom Gewicht gerissen und bewiesen werden könnte, daß sie zwar gegen Kaufmann wettern, aber das Wohlwollen von der Regierung der Nazibaronen geschlossen und unterschrieben worden ist. Aber ob der auswärtige Ausschuss noch vor den Wahlen tagt oder nicht: Die die Nazis für die Hungertötung der Papen-Regierung verantwortlich sind, so tragen sie auch die Verantwortung für Kaufmann mit und wenn diese Verräter hundertmal das Gegenteil behaupten.

Wetterwirtschaft

Gutin, 16. Juli. (Sig. Drohth.) Der heilige Naziführer Schunker ist von der oldenburgischen Regierung zum Regierungspräsidenten des Norddeutschen Reichs ernannt worden. Der neue Parteibuchbeamte hatte zur Feier seines Antritts die SA. und SS. alarmieren lassen. Am Plagenmoos des Rathauses wurde die Nazifahne geweht, ebenso am Regierungsgelände, wo mit dem dort Wehlein die Schanzspiel der Fahnenhissung wiederholt wurde.

Mit dieser hilflosen Einführung des neuen Regierungspräsidenten haben die Nazis bewiesen, wie sie eine Wirtschaft mit Parteibuchbeamten treiben. Wo sie zur Macht kommen, werden nur Nazibonzen als Beamte zugelassen. In Oldenburg fängt jetzt das Dritte Reich an.

Für die Freiheit!

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wendet sich mit folgendem Wahlauftrag an die Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands:

Millionen deutscher Arbeiter haben im Weltkrieg für die Freiheit unseres Volkes gekämpft. Hunderttausende haben ihr Leben geopfert. Hunderttausende sind gerichtet, als Krüppel, in die Heimat zurückgekehrt. Ihre Frauen, ihre Töchter haben als Arbeiterinnen in der gleichen Zeit in den Fabriken die verhassten Plöge ihrer Väter, Brüder und Söhne ausgefüllt. Sie alle arbeiteten, kämpften und starben in der Hoffnung auf ein freieres Deutschland.

Alle diese deutschen Männer und Frauen haben Gut und Blut für Deutschland eingesetzt. Sie haben mehr für die Einheit unseres Staates und den Aufbau einer neuen Lebensordnung des Volkes geleistet, als sich irgendeine deutsche Regierung rühmen kann.

Gestützt auf diesen beispiellosen Opfermut haben die Führer der deutschen Arbeiterkraft in den schwersten Stunden der deutschen Geschichte den Kampf gegen außerpolitische Unterdrückung auf sich genommen und die Grundlagen des sozialen Volksstaates geschaffen.

Es ist eure geschichtliche Tat, deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen, daß das Deutsche Reich nicht zerfallen, daß seine Einheit gerettet worden ist.

Trotzdem mag es eine deutsche Partei, die erst entstand, als die größte Gefahr vorüber war, euch als Verräter an der deutschen Sache zu verleumden! Sie erdreißt sich, tagtäglich in ihrer Presse und in ihren Versammlungen gegen euch eine hemmungslose Lügefabrik zu entfalten, nur weil ihr Sozialisten, nur weil ihr Gewerkschafter seid.

Unter denen, die diesen Lügenfeldzug führen oder abredendene Whrasen gedankenlos nachschwören, sind viele, die nie die Front gesehen, geschweige denn im Trommelfeuer gelegen haben, sind viele, die sich in der Heimat herumdrücken, sind Unzulige, die noch in den Kinderjahren stufen, als ihr im Schlamme der Schützengräben und in Granatlöchern ausblutet.

Alle diese Heimkrieger und Maulhelden, Leute wie Fried, Rube, Goebels und Kaufmann, haben die freche Stirn, die Sozialdemokratie als die „Partei der Defektoren“ zu beschimpfen. Und die gleiche Regierung, die wegen jeder angeblichen Kränkung der Ehre ihrer Kabinettsmitglieder den ganzen Machtapparat des Staates in Bewegung setzt, hat noch nie etwas unternommen, um die

Euer der Sieg! Freiheit! Wählt Liste

Hitler-Partei und Frauenwürde

Die Gemeinheit auf dem Rückzug - Rube gegen Antrag Rube Niederträchtige Beschimpfung der Genossin Tony Sender

Als ein Fraktionsvorsitzender den Antrag seiner Fraktion mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückziehen muß - das ist auch noch nicht dagewesen. Dieses Schauspiel aufzuführen, blieb den Nazis vorbehalten. Der Reichstische Vorkämpfer der NSDAP teilt mit, daß der an erster Stelle unter diesem Antrag stehende Rube an den Landtagspräsidenten Herr C. geschrieben habe:

„Heute früh erhalte ich vom Büro des Landtags die neuesten Drucksachen zugesandt und finde darunter auch den Antrag Nr. 578. Ich bedauere die Einreichung dieses Antrages in der vorliegenden Form. Ich habe den Antrag vorher nicht gesehen, mißbillige es aber, daß man die Ehretraue des Volksvertreterpräsidenten von Berlin in den politischen Kampf hineinzieht. Als Fraktionsführer ziehe ich den Antrag zurück. Ich bitte, dem Hauptbüro des Landtags das Erforderliche mitzuteilen.“

Der Rube, dessen Name unter dem Antrag steht, hat von diesem unangebrachten Schandentwurf vorher keine Kenntnis gehabt? Am Dienstag voriger Woche ist der Antrag in den Blättern veröffentlicht worden. Davon hat Herr Rube nichts gelesen? Vier Tage hat er gebraucht, um dahinter zu kommen, daß seine Fraktion einen von keinem Standpunkt aus vertretbaren Antrag, der die Würde und das Privatleben einer Frau in die politische Dreckschneise zieht, eingebracht hat? Und Herr Herrl, der nationalsozialistische Landtagspräsident, hat diesen Trick entgegengenommen, ohne daß ihm so etwas wie das Gewissen schlingt?

Wir können das Rätsel erklären! Die schwer beleidigte Frau Weiß hat inzwischen Privatklage gegen einen Privatdauffeuer erhoben, der die gleiche gemeine Behauptung öffentlich losgelassen hat. Einen Tag später zieht der nationalsozialistische Fraktionsvorsitzende Rube den Antrag zurück! Sind die Zusammenhänge klar? Der Rückzug, der hier angetreten wird, ist ein Rückzug der Gemeinheit, die gerichtlich geurteilt werden sollte. In jedem anderen Lande wäre eine solche Partei gerichtet, und ein Hochschuler würde ihr entgegenstellen, wo immer sie in einem Wahlkampf über Erneuerung des Volkes redete. In Deutschland ist das anders. In Deutschland kann eine solche Bande zur größten Partei werden.

Ein Trauerspiel bleibt es auch, daß - von den demokratischen Blättern abgesehen - der größte Teil der bürgerlichen Presse zu dieser nationalsozialistischen Schandtat geschwiegen hat. In Dresden hat eins der bürgerlichen

Ehre dieser Millionen deutscher Arbeiter und Arbeiterinnen gegen ihre erbärmlichen Verleumder zu schützen.

Eine Regierung, die diesen bewußten Lügen nicht gegentritt, duldet die Entehrung des Volkes, an dessen Spitze sie steht. Sie ist nicht abgerückt von denen, die den Geist des Bruderhasses in unser Volk hineintragen.

Die jetzige Regierung gilt als der Wegbereiter des Dritten Reiches, Hitler als ihr heimlicher Chef. Deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen: Ihr alle wißt, was das bedeutet!

Das Dritte Reich Hitlers übertrumpft den alten Reichsstaat. Es ist Zuchthausstaat, der selbst in den schlimmsten Jahrzehnten der Sozialistenverfolgung in Deutschland keinen Schaden hat. Die nationalsozialistischen Führer wollen in einem Deutschland realer Herren herrschen. Sie sind bei ihrem Anhang an Gehorsam gewöhnt. Darum nennen sie auch „Unterernst“ Trodem bublen sie um eure Stimmen. Der Führer der Arbeiterklasse soll durch Untätigkeit ersicht, der fassungslose Polizei beseitigt werden.

Der feige Terror gegen die Arbeiterklasse heute bei Nacht und Nebel ausgeübt, im braunen Polizei von Amts wegen übertrieben werden. Den Opfern des Krieges und Invaliden der Arbeit wird die Körperkraft gekürzt. Die SA. marschiert in neuen Formen. Den Gewerkschaften soll die Freiheit geraubt, die jugendlichen Arbeiter sollen in die Zwangsjacken der Arbeitspflicht gesteckt und für das Dritte Reich drückt werden. Die SA-Führer wollen Suchtute über die deutsche Jugend führen.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, macht den braunen Spuk rücksichtslos ein Ende, schließt euch an die eiserne Abwehrfront. Die Armeen des Reiches müssen an euren leistungsfähigen Normalmenschen. Duldet keine Zersplitterung eurer Kräfte, mit den Krägeln und Kleingläubigen!

Aktivität! Jeder einzelne sei ein Kampf Disziplin! Geschlossener Einsatz aller Kräfte Einigkeit! Eiserne Front des arbeitenden Volkes gegen alle Soldknechte des Kapitals

lichen Blätter den Mut aufgebracht, gegen die Expreßermethoden anzutreten!

Welches Niveau die rechtsdemokratische Hebe erreicht hat, eine andere Beschimpfung. Diesmal gilt sie einer öffentlich wirkenden Frau. Im deutschen Braunen Verlog erdient eine Dopschrift gegen weibliche und sozialistische Führer. In dieser Broschüre ist die Stelle über Genossin Tony Sender zu lesen:

„Besitz eines für sozialdemokratische Verhältnisse ungewöhnlichen Gemüths. Ist daher von Kopf bis Fuß aufstrahlend eingestrichelt. Das ist ihre politische Halbheit - und gar nichts.“

Genossin Sender und ihr Vieren sind zu gut als daß auch nur ein Wort zur Abwehr notwendig wäre, bleibt nur ein Pfui Teufel! Diese Dreckschneise, die die Würde der Frau umspringen, spielen sich als die Kräfte der Retter, die Erneuerer Deutschlands auf.

Versuch zur Entwaffnung

Drei Monate Gefängnis bei Nichtablieferung der Waffen

S. Breslau, 16. Juli. (Sig. Per.) Der Regierungspräsident in Breslau hat für den Bereich des Regierungsbezirks die Abmeldung aller Schusswaffen und Munition, die den Vorschriften des Gesetzes über Schusswaffen und Munition vom 12. April 1928, sowie aller Tisch- und Stofswaffen, die den Bestimmungen des Gesetzes gegen Waffenmißbrauch vom 28. März 1928, angeordnet. Alle Waffen sind bis zum 21. Juli der Ortspolizeibehörde anzumelden. Nichtabmeldung wird mit Gefängnis nicht unter drei Monate bestraft.

Der Breslauer Polizeipräsident hat über die Abmeldung der Ablieferung sämtlicher Waffen einschließlich Schusswaffen, Gas-, Schrot-, und Verhütungswaffen aller Art, verfügt. frei davon sind lediglich Inhaber von Jagdscheinen, Schützen, Waffenhandwerker sowie Inhaber einer behördlichen Genehmigung zum Führen von Waffen- und Munitionslagen. Nichtabmeldung der Verfügung zieht Gefängnisstrafe mit drei Monaten.











# Dresdner Chronik

## Wie Dr. Führer drausloßredet!

Genosse Stadtverordneter Wilhelm Franke schreibt: Dr. Führer hat vorige Woche in Freiberg gesprochen. Er wollte dort auf die Sozialdemokratie, er rief die Politik der Sozialdemokratie — kurz, er tat dasselbe, weshalb auch Dresden Stadtverordnetenkollegium (mit dem bekannten Dresdner Stadtverordnetenkollegium) sich zu einer gewaltigen Kundgebung der Arbeiterbewegung gegen den Faschismus und zu einem Treuebekenntnis für die Demokratie und die Republik. Schon lange Zeit vor dem festgesetzten Beginn der Veranstaltung hatten sich viele Tausende von Mitgliedern der Eisernen Front eingefunden. Die den munteren Klängen der Feind-bannerepelle lauschten. Immer neue Massen drängten nach, so daß sich der große Platz fast als zu klein erwies. Kurz vor 9 Uhr erfolgte unter dem Gesang proletarischer Kampflieder und unter fortwährenden freudigen Zurufen „Freiheit!“ der Einmarsch des Reichsbanners, das im Piereß zu beiden Seiten des Rednerpults, um das sich Fackelträger gruppiert hatten, Aufstellung nahm. Aus Tausenden und aber Tausenden von Stimmen erklang der Gesang der Internationale, dann brauste orkanartig der Ruf: Freiheit! über den Platz.

Korruptionale Liefen eine fast lautlose Stille eintreten. Vier mächtige Feind-Scheinwerfer beleuchteten den Platz mit dem Volkshaus im Hintergrunde toll taub. Inzwischen hatte Genosse Seifert das Rednerpult betreten. Mit lauter, weithin vernehmbarer, leidenschaftlich bewegter Stimme sprach er folgenden Prolog:

**Drei Pfeile!**  
Drei Pfeile flogen stürmisch Bahn,  
Sie flogen vor, sie griffen an,  
Der erste Pfeil heißt: Einigkeit!  
Und spricht: Treibt auf und seid bereit!  
Der zweite Pfeil heißt: Disziplin!  
Und spricht: Den Feind, wir schlagen ihn!  
Der dritte Pfeil: Aktivität!  
Spricht: Vorwärts, eher es zu spät!

**Drei Pfeile flogen, Lichtbesen.**  
Der Bogen ist die Eiserne Front,  
Den ersten Pfeil schießt die Partei,  
Gewerkschaft, das ist Schöne Arbeit,  
Reichsbanner und der Freie Sport  
Den dritten Pfeil schießen lobend fort.  
Es ist der Feind für alle gleich:  
Das Dakenkreuz, das Dritte Reich!

**Seffwärts von des Volkes Korn**  
Drei Pfeile flogen über den Horn!  
Ein jeder spricht: es ist genau,  
genau mit Lug und Volksbetrug!  
Drei Pfeile, schwarz-schwarzes Gra,  
Sie treffen unsern Feind ins Gra!  
Drei Pfeile flogen über den Horn — — —  
Gerbei! Stohl vor! Greift an! Greift an!

### Kommunistische Straßentricks

Die Diskussionen auf der Straße wenden die Kommunisten zu wackeligen unfachlichen Anisse an, um Wirkungen gegen die Sozialdemokratie zu erzielen. Auf den Kampf gegen den Faschismus kommt es ihnen nicht so sehr an. Eine Zeitlang gehen sie zu den beliebtesten kommunistischen Straßenaufführungen, die „Sozialdemokraten“ zu beschreien, der dann auch prompt die Menschenansammlung groß genug geworden war, kein kommunistisches Mitglied ohne grollen und den Hebertritt zur Hand. Der Schwindel hat sich abgegeben. Neuerdings haben die Kommunisten mit anderen Tricks auf. Zum Beispiel: Sie gehen zu zweit in den Augenblick aber, wo ein Sozialdemokrat in das Gespräch hineinsteigt, wenden sich die beiden Kommunisten einseitig auf die SPD. und reden so darauf, daß ein anderer zu Worte kommt.

### Das neue Wehrkreisdienstgebäude

Aus traditionellen und historischen Gründen war nach dem Kriege die obere militärische Behörde Sachsen, jetzt das Wehrkreiskommando IV, in das Stadthaus am Neuhäuser Markt, in dem früher das General-Kommando des 12. Armee-Korps untergebracht war, untergebracht. Mit der Zeit hatte das Wehrkreis-Kommando aber eine solche Ausdehnung angenommen, daß seine einzelnen Abteilungen an sieben verschiedenen Stellen in der Stadt untergebracht waren, ein für den Dienstbetrieb sehr unermünder Zustand. Es wurde deshalb nach einem erheblich größeren Gebäude Ausschau gehalten, das die Wehrkreis-Kommando der verschiedenen Abteilungen und Dienststellen des Wehrkreis-Kommandos ermöglichen würde. Die Wahl fiel auf das Verwaltungsgebäude am Neuhäuser Markt, das nach dem Kriege der Unterbringung von Familien diente, die jetzt anderweitig in der Stadt untergebracht werden konnten.

### Das neue Wehrkreisdienstgebäude

Das Gebäude selbst hat äußerlich keine Veränderung erfahren, nur im Innern ist es einer Reinigung und Erneuerung unterzogen worden. Auf der Innenseite sind die Schuttkolonnen verschwunden bzw. werden sie noch verschwinden, an ihre Stelle treten gepflasterte Hofplätze. Die Übernahme des neuen Dienstgebäudes durch den Wehrkreis-Kommandeur erfolgte am heutigen Montag.

### Ein Kraftwagen geraubt

#### Der Chauffeur mit dem Revolver bedroht

In der vergangenen Nacht gegen 11 1/2 Uhr wurde auf dem Theaterplatz in Weigen der Führer der Kleintrafiklinie II 8833 (Benzomotor-Limousine, graues Fahrzeug), trotz nicht das Auto der Decodur-Kraftfahrzeuge) von 2 Unbekannten zu einer Fahrt nach Waldorf bei Weigen aufgeführt. Auf der Staatsstraße Weigen-Dresden, in der Nähe der Heubühnen, forderten die Unbekannten den Wagenführer unter Vorhalten von Schusswaffen zum Aussteigen auf. Aufgekauert wurde der Fahrer zum Aufsteigen gezwungen. Die Fahrer fuhren mit dem Wagen in Richtung Dresden davon. Die Fahrer fuhren mit dem Wagen in Richtung Dresden davon. Die Fahrer fuhren mit dem Wagen in Richtung Dresden davon.

### Überfall auf eine alte Frau

In der Nacht zum 17. Juli, gegen 2 Uhr, wurde im Hause Weinligstraße 15 eine alleinstehende, 74 Jahre alte Frau von drei Unbekannten überfallen. Die Überfallene erhielt im Welt mehrere Schläge auf den Kopf. Sie konnte noch laut um Hilfe rufen, verlor aber dann das Bewußtsein. Die Überfallenen wurden von Hausbewohnern gehört, die sofort die Polizei alarmierten. Die Täter waren vor Entweichen der Polizei bereits geflüchtet, ohne etwas geraubt zu haben. Einer der Täter ist vermutlich ein früherer Unterhändler der Überfallenen, der dort unangemeldet gemeldet hat. Der Überfallenen ist noch erkrankt, daß er verwundet ist und auf einem hohen Fußballplatz und in einer Wohnkammer (Wohnkammer) verbleibt. Er wird einer Nachbehandlung (Wohnkammer) verbleibt. Er wird einer Nachbehandlung (Wohnkammer) verbleibt.

# Massenmeeting auf dem Schützenplatz

## Die Freiheitsfahnen am Gewerkschaftshaus Der Schwur der Waffen: Kampf dem braunen Faschistenterror

In diesem Augenblick wurde die rote Freiheitsfahne am Volkshaus hochgezogen, während auf dem Dach des Hochhauses das in Niesensittern angebrachte Transparent „Freiheit“ mit den drei Pfeilen rot erglühte, sich scharf vom Abendhimmel abhebend und weithin das Stadtbild beherrschend. Unter dem grandiosen Eindruck standen die Massen eine ganze Weile wie gebannt, dann bröckelte von neuem ein dreimaliges „Freiheit!“ über den Platz. Uebermalige Stille, als Genosse Seifert fortfuhr:

**Sturmflamme des Kampfes, rotes Panal —  
Wehe voran, ein leuchtend Signal!**

Und nun löst die Mäuser der Eisernen Front niederlaufen auf das Schandmal des Dakenkreuzes. Deutschland und das deutsche Volk kann leben ohne Faschisten, aber es kann nicht leben, insbesondere die sozialistische Arbeiterbewegung kann nicht leben ohne Freiheit! Es lebe das Volk, es lebe die Freiheit! (Wieder stimmen die Massen begeistert ein.)

Was unsere Väter mühsam erstritten,  
Wofür sie gedurft, gehungert, geistert,  
Wofür das Blut unserer Brüder geflossen,  
Lasset uns kämpfen und liegen — Genossen!  
Brüder, zerbricht die Zettel und Throne  
Der Volkserträter — der Hitler-Barone.  
Sie pressen den Armen, um den Reichen zu schenken  
Und geben den Großen Subventionen.  
So mahnen Karl Marx, Engels, Lenin, Rosa Luxemburg:  
Proletarier — einigt euch — überal!  
Zum Schwur hoch die Hände, die Herzen empor,  
(Ein Wall von Händen erhebt sich)  
Kampf dem braunen Faschistenterror!  
Sturmflamme des Kampfes, vor Sonne der Zeit,  
Führ' uns zum Siege, zur Einigkeit!

Als der Sprecher gerundet, brachen die Massen in laute Prorufe aus, worauf die Reichsbannertruppe das alte kämpferische „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!“ erteilte, das von alt und jung in heller Begeisterung mitgejungen wurde. Mit dem vielstimmigen Ruf: Freiheit!

**Sie leben für die Freiheit,  
Wir kämpfen für die Freiheit,  
Wir sterben für die Freiheit!**

murde darauf die Kundgebung, die allen Teilnehmern noch lange in der Erinnerung haften wird, aufgelöst. Noch lange standen die Massen und weideten sich an dem Bild, das ihnen das festlich beleuchtete Volkshaus mit dem rot glühenden Freiheitsymbol darbot.

### Das neue Wehrkreisdienstgebäude

Aus traditionellen und historischen Gründen war nach dem Kriege die obere militärische Behörde Sachsen, jetzt das Wehrkreiskommando IV, in das Stadthaus am Neuhäuser Markt, in dem früher das General-Kommando des 12. Armee-Korps untergebracht war, untergebracht. Mit der Zeit hatte das Wehrkreis-Kommando aber eine solche Ausdehnung angenommen, daß seine einzelnen Abteilungen an sieben verschiedenen Stellen in der Stadt untergebracht waren, ein für den Dienstbetrieb sehr unermünder Zustand. Es wurde deshalb nach einem erheblich größeren Gebäude Ausschau gehalten, das die Wehrkreis-Kommando der verschiedenen Abteilungen und Dienststellen des Wehrkreis-Kommandos ermöglichen würde. Die Wahl fiel auf das Verwaltungsgebäude am Neuhäuser Markt, das nach dem Kriege der Unterbringung von Familien diente, die jetzt anderweitig in der Stadt untergebracht werden konnten.

### Das neue Wehrkreisdienstgebäude

Das Gebäude selbst hat äußerlich keine Veränderung erfahren, nur im Innern ist es einer Reinigung und Erneuerung unterzogen worden. Auf der Innenseite sind die Schuttkolonnen verschwunden bzw. werden sie noch verschwinden, an ihre Stelle treten gepflasterte Hofplätze. Die Übernahme des neuen Dienstgebäudes durch den Wehrkreis-Kommandeur erfolgte am heutigen Montag.

### Ein Kraftwagen geraubt

#### Der Chauffeur mit dem Revolver bedroht

In der vergangenen Nacht gegen 11 1/2 Uhr wurde auf dem Theaterplatz in Weigen der Führer der Kleintrafiklinie II 8833 (Benzomotor-Limousine, graues Fahrzeug), trotz nicht das Auto der Decodur-Kraftfahrzeuge) von 2 Unbekannten zu einer Fahrt nach Waldorf bei Weigen aufgeführt. Auf der Staatsstraße Weigen-Dresden, in der Nähe der Heubühnen, forderten die Unbekannten den Wagenführer unter Vorhalten von Schusswaffen zum Aussteigen auf. Aufgekauert wurde der Fahrer zum Aufsteigen gezwungen. Die Fahrer fuhren mit dem Wagen in Richtung Dresden davon. Die Fahrer fuhren mit dem Wagen in Richtung Dresden davon.

### Überfall auf eine alte Frau

In der Nacht zum 17. Juli, gegen 2 Uhr, wurde im Hause Weinligstraße 15 eine alleinstehende, 74 Jahre alte Frau von drei Unbekannten überfallen. Die Überfallene erhielt im Welt mehrere Schläge auf den Kopf. Sie konnte noch laut um Hilfe rufen, verlor aber dann das Bewußtsein. Die Überfallenen wurden von Hausbewohnern gehört, die sofort die Polizei alarmierten. Die Täter waren vor Entweichen der Polizei bereits geflüchtet, ohne etwas geraubt zu haben. Einer der Täter ist vermutlich ein früherer Unterhändler der Überfallenen, der dort unangemeldet gemeldet hat. Der Überfallenen ist noch erkrankt, daß er verwundet ist und auf einem hohen Fußballplatz und in einer Wohnkammer (Wohnkammer) verbleibt. Er wird einer Nachbehandlung (Wohnkammer) verbleibt. Er wird einer Nachbehandlung (Wohnkammer) verbleibt.

### Überfall auf eine alte Frau

In der Nacht zum 17. Juli, gegen 2 Uhr, wurde im Hause Weinligstraße 15 eine alleinstehende, 74 Jahre alte Frau von drei Unbekannten überfallen. Die Überfallene erhielt im Welt mehrere Schläge auf den Kopf. Sie konnte noch laut um Hilfe rufen, verlor aber dann das Bewußtsein. Die Überfallenen wurden von Hausbewohnern gehört, die sofort die Polizei alarmierten. Die Täter waren vor Entweichen der Polizei bereits geflüchtet, ohne etwas geraubt zu haben. Einer der Täter ist vermutlich ein früherer Unterhändler der Überfallenen, der dort unangemeldet gemeldet hat. Der Überfallenen ist noch erkrankt, daß er verwundet ist und auf einem hohen Fußballplatz und in einer Wohnkammer (Wohnkammer) verbleibt. Er wird einer Nachbehandlung (Wohnkammer) verbleibt. Er wird einer Nachbehandlung (Wohnkammer) verbleibt.

# Massenmeeting auf dem Schützenplatz

## Die Freiheitsfahnen am Gewerkschaftshaus Der Schwur der Waffen: Kampf dem braunen Faschistenterror

In diesem Augenblick wurde die rote Freiheitsfahne am Volkshaus hochgezogen, während auf dem Dach des Hochhauses das in Niesensittern angebrachte Transparent „Freiheit“ mit den drei Pfeilen rot erglühte, sich scharf vom Abendhimmel abhebend und weithin das Stadtbild beherrschend. Unter dem grandiosen Eindruck standen die Massen eine ganze Weile wie gebannt, dann bröckelte von neuem ein dreimaliges „Freiheit!“ über den Platz. Uebermalige Stille, als Genosse Seifert fortfuhr:

**Sturmflamme des Kampfes, rotes Panal —  
Wehe voran, ein leuchtend Signal!**

Und nun löst die Mäuser der Eisernen Front niederlaufen auf das Schandmal des Dakenkreuzes. Deutschland und das deutsche Volk kann leben ohne Faschisten, aber es kann nicht leben, insbesondere die sozialistische Arbeiterbewegung kann nicht leben ohne Freiheit! Es lebe das Volk, es lebe die Freiheit! (Wieder stimmen die Massen begeistert ein.)

Was unsere Väter mühsam erstritten,  
Wofür sie gedurft, gehungert, geistert,  
Wofür das Blut unserer Brüder geflossen,  
Lasset uns kämpfen und liegen — Genossen!  
Brüder, zerbricht die Zettel und Throne  
Der Volkserträter — der Hitler-Barone.  
Sie pressen den Armen, um den Reichen zu schenken  
Und geben den Großen Subventionen.  
So mahnen Karl Marx, Engels, Lenin, Rosa Luxemburg:  
Proletarier — einigt euch — überal!  
Zum Schwur hoch die Hände, die Herzen empor,  
(Ein Wall von Händen erhebt sich)  
Kampf dem braunen Faschistenterror!  
Sturmflamme des Kampfes, vor Sonne der Zeit,  
Führ' uns zum Siege, zur Einigkeit!

Als der Sprecher gerundet, brachen die Massen in laute Prorufe aus, worauf die Reichsbannertruppe das alte kämpferische „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!“ erteilte, das von alt und jung in heller Begeisterung mitgejungen wurde. Mit dem vielstimmigen Ruf: Freiheit!

**Sie leben für die Freiheit,  
Wir kämpfen für die Freiheit,  
Wir sterben für die Freiheit!**

murde darauf die Kundgebung, die allen Teilnehmern noch lange in der Erinnerung haften wird, aufgelöst. Noch lange standen die Massen und weideten sich an dem Bild, das ihnen das festlich beleuchtete Volkshaus mit dem rot glühenden Freiheitsymbol darbot.









den 18. Juli 1932
Kunstwerke im Brühlgrund, Der am Sonntag seinen...

den 18. Juli 1932
Kunstwerke im Brühlgrund, Der am Sonntag seinen...

den 18. Juli 1932
Kunstwerke im Brühlgrund, Der am Sonntag seinen...

Schwarze Chronik
Nacht aus dem Leben. Die Abwesenheit seiner Angehörigen...

Warteinrichtungen für Groß-Dresden
Sekretariat: Wettinerplatz 10, I. c. - Fernspre. IS367 u. IS476

Kinderfreunde
Mittwoch 1. Dienstag alle auf den Sportplatz, 15 Uhr Neumarkt...

Wo wird gekämpft?
Dienstag, den 19. Juli 1932, abends 7 1/2 Uhr:
Dresden, Städtischer Ausstellungspalast. Redner: Dr. A. Bräune...

Genossen, Gewerkschafter, Republikaner! Seid bereit!

Pirschberg dadurch schwer zum Sturz, daß sich seine auf der...

Au einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen...

Aus den Klauen der Elbe gerettet. In der Nacht zum...

h. In den Bergen verunglückt. Im Rathener Klettergebiet...

h. Ein Bootsmann ertrunken. Mit welchen Gefahren auch...

h. Ein Bootsmann ertrunken. Mit welchen Gefahren auch...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Spielmannschaft Dresden, Dienstag, 8.30 Uhr, alle Häuser...

Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden
Appell für morgen! Alle Genossen und Genossinnen...

Schach
Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Dresden
Aufgabe 708. W. Wallmer. Großau (Original).

Schachnachrichten
Dresden. Das Verabreichungsturnier wird am 24. Juli ab...

Ein Badelboot fährt in einen Personenbomber. Bis am...

Polizeibericht
Wer kennt den Toten? Am 14. Juli ist in Werschwin die...

Schach
Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Dresden
Aufgabe 708. W. Wallmer. Großau (Original).

Schach board diagram with pieces and algebraic notation.

Partie 222. May-Ränge-Angriff.
Gespielt am 16. März 1932 in Dresden, Hotelgastwirtturnier...

Schachnachrichten
Dresden. Das Verabreichungsturnier wird am 24. Juli ab...

Tischler- u. Polster-Möbel
Niedrige Preise Gute Ware
Riesenauswahl in 5 Etagen

Hesse
Gegründet 1875 Dresden-A., Rosenstr. 45
Eigene Werkstätten





# Sachsen

## 19 Wahlvorschläge in Ostsachsen

Sonnabend mittag erfolgte durch den Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis Dresden-Pausen die Prüfung und Festlegung der eingereichten Wahlvorschläge und Stimm für die Reichstagswahl. Insgesamt waren 22 Listen eingereicht, von denen drei zurückgewiesen wurden, weil sie nicht den gesetzlichen Erfordernissen entsprachen. Die Reihenfolge der einzelnen Wahlvorschläge ist folgende:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands
2. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
3. Kommunistische Partei
4. Zentrum
5. Deutschnationale Volkspartei
6. Deutsche Volkspartei
7. Wirtschaftspartei
8. Bauernpartei
10. Landvolk
11. Christlichsozialer Volksdienst
- 11a. Volkspartei
17. Sozialistische Arbeiterpartei.

Diese 12 Parteien sind schon bisher im Reichstag vertreten gewesen. Ferner wurden anlässlich folgende Vorschläge: Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern; Nationalsozialistische Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Fortkriegenseldbesitzer; Nationalsozialistischer Volksbund für Wahrheit und Recht. Gegen die Zulassung dieser letzten beiden Vorschläge hatten die Kreisparteien erhoben, die aber als unbedeutlich zurückgewiesen wurde. Polen; Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands (Christliche soziale Volkspartei); die Freie Wirtschaftspartei Partei für krisenfreie Volkswirtschaft; die Gewerkschaftsbewegung für Parteifreiheit (Gegen Lohn, Gehalts- und Rentenkurven).

Zurückgewiesen wurden die Vorschläge der Deutschen Sozialen Kampfbewegung, der Nationalistischen Deutschlands (Christlichsozialer Volksdienst) und endlich der Liste der Partei der polenstämmigen Staatsbürger Deutschlands (Kanalbauernbewegung).

## 17 Wahlvorschläge in Leipzig

Leipzig, 16. Juli.

Dem Wahlleiter des Wahlkreises 29 Leipzig sind an der Reichstagswahl am 31. Juli 19 Wahlvorschläge gegen 16 bei der letzten Reichstagswahl eingegangen. In der Sitzung des Wahlprüfungsausschusses wurden die 17 Wahlvorschläge der Parteien, die bisher im Reichstag vertreten waren, ohne Aussprache genehmigt. Es sind dies folgende Wahlvorschläge:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
2. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung),
3. Kommunistische Partei Deutschlands,
4. Deutsche Bauernpartei,
5. Deutschnationale Volkspartei,
6. Deutsche Volkspartei, für deren Beitritt die Anschließungsbescheinigung an die Reichsliste der Deutschnationalen Volkspartei erteilt ist.
7. Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), mit Anschließungsbescheinigung an die Bauernische Volkspartei.
8. Deutsche Bauernpartei,
9. christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung),
10. Deutsches Landvolk,
11. Christlichsozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung),
12. bis 16. entfallen,
17. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands.

Von den acht neu eingereichten Wahlvorschlägen wurden folgende ohne Bedenken genehmigt:

- Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands (Partei für krisenfreie Volkswirtschaft),
- Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft, Untertugungspartei Deutschlands,
- Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern, Polenliste,
- Volksrechtspartei (Anschluß an die Reichsliste des Christlichsozialen Volksdienstes).

Bei dem Wahlvorschlag „Nationalsozialistische Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Fortkriegenseldbesitzer“ lag eine Anschließungsbescheinigung für die Reichsliste der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vor. Diese Partei ließ jedoch durch ihren Parteivorsitzenden erklären, daß sie mit diesem Anschluß nicht einverstanden sei. Nach den Bestimmungen der Wahlordnung ist jedoch eine Anschließungsbescheinigung auch ohne Zustimmung der betreffenden Partei möglich, nur erhält dann der Wahlvorschlag eine andere Nummer. Gegen zwei Stimmen beschloß daher der Wahlausschuss die Zulassung dieses Vorschlags.

Insgesamt sind also sechs neue Wahlvorschläge zugelassen worden, so daß damit die Zahl der Wahlvorschläge überhaupt 17 beträgt.

Abgelehnt wurden zwei Wahlvorschläge, nämlich die Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands, Christlichradikale Volkspartei, und Landwirte, Haus- und Grundbesitzer.

Für die letztere Liste lag zwar eine Bescheinigung vor, daß im Wahlkreis Leipzig der Anschließung an die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei erklärt sei. Für den Wahlkreis Leipzig war aber eine gültige entsprechende Erklärung nicht beigebracht. Damit war nicht genügend glaubhaft gemacht, daß hinter dem Wahlvorschlag mehr als 50 Wähler stehen.

## Hunderttausend in der Eisernen Front

Leipzig, 16. Juli 1932.

Au einer Kreislandtagung aller Republikaner hatte am 16. Juli die Eiserne Front in Leipzig aufgerufen. Über 100 000 Menschen waren dem Aufruf gefolgt. Das große Sportplatzgelände konnte die Massen nicht aufnehmen, so daß die umliegenden Straßen und Gassen dicht von Menschen umflutet waren. An der Mundung wurden 400 Arbeiterfänger, 100 Janardanblätter und 2 Reichshannertafellen mit Reichstagsabgeordneter Senoche Lipinski wandte sich scharf gegen die Fasen- und Arbeiterregierung und den Diktator Brüning. Am 31. Juli müsse den Faschisten eine Niederlage bereitet und der Sozialdemokratie zum Siege verholfen werden.

Nach der kurzen Ansprache sprang ein Feuerwerk auf, so mächtig, wie es Leipzig noch nicht gesehen hat. Als in großer Atemschaukel die Aufführung zur Wahl des Sozialdemokraten und die Reichstagsfeierlichkeiten erloschen, so durchbrach das Stürmgelände ein schallendes „Heureka!“

Die Massenlandtagung verlief ohne jede Störung.

## Demonstrationsfreie Tage

Leipzig, 16. Juli. Das Polizeipräsidium hat angeordnet, daß am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der laufenden Woche keine Demonstrationen in Leipzig stattfinden dürfen. Das Verbot erstreckt sich auf die Polizeibehörden, die mit der Überwachung der Demonstrationen beauftragt sind. Die Demonstrationen sind einmündig zu erklären. Die Hauptdemonstrationen Leipzig sind ebenfalls ein Verbot. Die Demonstrationen sind einmündig zu erklären. Die Demonstrationen sind einmündig zu erklären.

Lehrer und Arbeitlosenliste. Das Ministerium für Volkswirtschaft hat auf Grund des zwischen Falls der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenliste am 11. Juni 1932 erlassenen Beschlusses der Reichsregierung am 11. Juni 1932 in erhebendem Maße zur Arbeitslosenliste angeordnet, daß zur Arbeitslosenliste alle Arbeiter an den Volks- und Berufsschulen beizutragen haben. Die Abgabe der Arbeitslosenliste beträgt 12 Prozent des Gehalts der jeweils gemeldeten Familienangehörigen, die nach Durchführung der angegebenen Maßnahmen zur Arbeitslosenliste angeordnet, daß zur Arbeitslosenliste alle Arbeiter an den Volks- und Berufsschulen beizutragen haben.

## Anweiserschäden

Zwickau, 17. Juli. Am Freitag wiedergehagene Gewitter, die den weitverbreiteten Anweiserschäden begünstigt waren, haben in der Umgebung von Zwickau bedeutenden Schaden angerichtet. Die Anweiserschäden betrafen vielfach in Gebäudefuß und verrosteten Gärten und Feldern. Die Straße von Zwickau nach GutsMuths mußte wegen Schmelzwässern an einer Stelle gesperrt werden. Das neue Gewitterwetter in Zwickau hat größeren Schaden angerichtet. Auch die Schäden an Straßen und Wegen sind bedeutend, besonders in GutsMuths und Roda. An GutsMuths-Rodamondorf schlug der Blitz in das Haus des Landwirts Schuber, auf dem Dachboden wurde ein Mann durch einen Blitzschlag getötet. Ein Hund wurde durch einen Blitzschlag getötet. Ein Mann wurde durch einen Blitzschlag getötet.

Flauen, 16. Juli. Wieder Rennengefahr. Vor einiger Zeit wurde im Zwickauer Rennstadion bei Pausa die Beobachtung gemacht, daß die gefährliche Rennengefahr wieder ihr Verhängnis über sich gebracht hat. Obwohl das Rennen der gefährlichen Rennengefahr nicht so hoch ist wie im Vorjahr, wurde doch in den in Frage kommenden Bahnen, u. a. in den Mittelgutbahnen Zwickau und Roda, ein Unfall erregt.

Celenia i. G. von Schlachtfeld der Arbeit. Bei Abrüstungsarbeiten auf der Schlachtfeld in Gersdorf brannte ein 36 Jahre alter Arbeiter aus Oelsnitz immer. Mit gefährlichen Kopfverletzungen wurde er ins Krankenhaus nach Pflanzheim-Göllitz gebracht. Der Unfall ist um so tragischer, als der Verunglückte seit über einem Jahre arbeitslos war und erst seit einem Tage wieder in Arbeit stand.

Schönnau. Der Tod am Steuerrad. Als am Freitag der GutsMuths-Güter Zwickau mit dem Auto in Begleitung seines elfjährigen Sohnes von Zwickau nach Schönnau fuhr, wurde er plötzlich von einem Unwetter getroffen. Der Knabe zog geistesgegenwärtig die Bremsen und holte Hilfe herbei. Als die Leute ankamen, konnte nur noch der inzwischen infolge Herzschlages eingetretene Tod festgestellt werden.

## KPD. gegen Kulturbestrebungen

Die KPD-Fraktion des Sächsischen Landtags hat beantragt, bei Kapitel 22 B, 8, des sächsischen Haushalts für „Gemeinnützige Theaterpflege“ von 15 000 auf 20 000 M. zu erhöhen.

Der Antrag wurde angenommen. Die Kommunisten allerdings stimmten aus Feindschaft gegen die Freie Bühnendebewegung auch gegen diesen Antrag.

## Noch eine Schandtat der KPD.

Für die sogenannten „Landesrechtlichen Verbände“ (Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern) im sächsischen Landtag sind im Vorjahr im sächsischen Haushaltsauftrag 75 000 M. in der Höhe der Landesrechtspflege eingeplant worden. Auf Antrag der KPD-Fraktion des Sächsischen Landtags sollte diese Summe auch in diesem Jahre eingeplant werden. Die Kommunisten brachten diesen Antrag, so daß nur noch 20 000 M. für diese Zwecke zur Verfügung stehen. Wieder ein Beweis für die Arbeiter- und Kulturfürsorgepolitik der KPD.

## Aus aller Welt

### Fabrikant fordert 4 Millionen Mark Entschädigung

Der frühere Fabrikant Heinrich Ringerhuth, Metallarbeiter der Ringerhuth-Werke in Bismarck, hat einen Antrag vom Staat die Auszahlung einer Entschädigung in Höhe von 4 Millionen Mark. Ringerhuth war im Jahre 1928 wegen Diebstahl zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht hatte ihn für unfähig erklärt, in seinem Betrieb den Betrieb der Firma Ringerhuth weiter zu betreiben. Am 1. März 1932 wurde Ringerhuth, dem durch die Affäre ein moralischer und materieller Schaden zugefügt worden war, einem Wiederaufnahmeverfahren rehabilitiert und freigesprochen.

### Ein Dampfjakt!

Die Firma Gieseler & Sohn AG. in Halle hat ein Dampfjakt konstruiert, bei dem der übliche Erfindungsgeist durch eine regelrechte Dampfmaschine mit 120 Atmosphären Druck ersetzt wird. Das neue Jakt mit Hochdrucktriebwerk aus Permalin und Schwefelkohlenstoff. Der Versuchsaufbau des Dampfjakt ist mit einer vierzylinder-Dampfmaschine verbunden, die dem Dampf der Firma Ringerhuth zugeführt wird. Die Maschine ist ein Modell eines sehr guten Dampfjaktensystemes, das in der Welt noch nicht existiert.

Wenn man Feind und Nazi ist ... Der in Berlin unter dem Pseudonym der Feindeshaßer verhaftete Raupringler Heubach wurde gegen eine Schadloshaltung von 10 000 M. auf freien Fuß gesetzt.

### Ein scheinbares Doppelmord

Die Reichspolizei auf dem Berliner Potsdamer Platz „Speyer“ forderte ein scheinbares Doppelmord; eine Bombe zerlegte den erlöschenden Feindeshaßer. Die übrigen Verletzten sind sich außer Lebensgefahr.

### Der Devalveim Prozess

Am Sonnabend wurde in dem seit dem 15. Mai laufenden Berliner Devalveim-Prozess die Beweisführung abgeschlossen. Am Laufe der Verhandlung sind über 50 Zeugen vernommen worden. Am Dienstag beginnen die Plädoyers.

### Drei Tote im Schacht

In Lüttrade (Sachsen, Provinz Pommern) stürzte ein dem Staatsoberverwalter „Mauritz“ in 500 Meter Tiefe ein Schacht. Drei Bergarbeiter wurden getötet. Zwei sind schwer verletzt.

### 20 Divergenzen in USA

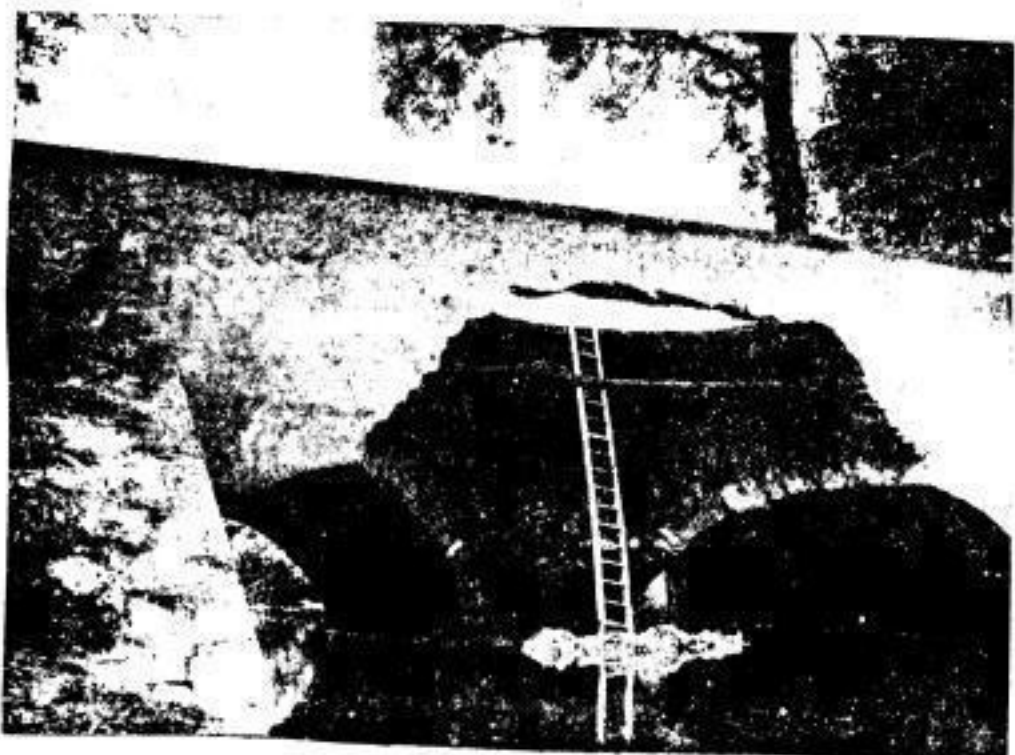
In USA werden die Staaten des mittleren Westens mit einer Divergenz heimgesucht. Das Thermometer erreichte in Schiedland bis 88 Grad Celsius. 20 Personen kamen der Hitze ums Leben.

### Dynamitexplosion

Bei einer Dynamitexplosion im brasilianischen Staates Pello Horizonte kamen zwölf Arbeiter und fünf Zehntausende Personen wurden verletzt.

### Choleraepidemie in China

In der chinesischen Provinz Szechuan ist eine Choleraepidemie ausgebrochen. Die Wasserquellen sind verunreinigt. Es werden Tausende von Toten gemeldet.



### Von der Hochwasserkatastrophe in der Oberlausitz

Links: Bahnhofsbrücken wurden weggeschwemmt. Die massive Brücke in Rosenheim an der Staatsstraße Dresden-Görlitz wurde fast beschädigt und gefährdete den Verkehr. Rechts: Eines der vielen zerstörten Häuser in Remzig bei Löbau.













# Sport • Spiel

## Arbeiter-sport und Arbeiterbewegung

Parade für die sozialdemokratische deutsche Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist nach dem Krieg in die Breite gewachsen und neue Verbindungen haben auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung in Deutschland sich gebildet. Die Aufgaben der Arbeiterbewegung auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung sind vielfältig. Sie bilden einen wesentlichen Teil dieser kulturellen Bewegung.

Die alte Welt ist tief eingestürzt in den Dingen und in der Arbeitenden. Hier muß die große Wandlung der menschlichen Welt und der menschlichen Qualitäten. Die Wandlungen sind nicht nur eine Frage der politischen Macht, sondern auch eine Frage der geistigen und moralischen Qualitäten. Die neue Welt aufzubauen wollen. Solche Menschen zu bilden, ist die überaus schwierige Aufgabe der Arbeiterbewegung.

## Handball

Wichtigste Gesellschaftsspiele. Sehr groß war die Zahl der ausgefallenen Spiele. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt.

Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt. Die Handballspiele sind in der Handballwelt sehr beliebt.

## Epiele im Bezirk Plauen/Erzgebirge

Die Spiele im Bezirk Plauen/Erzgebirge waren sehr erfolgreich. Die Spiele im Bezirk Plauen/Erzgebirge waren sehr erfolgreich. Die Spiele im Bezirk Plauen/Erzgebirge waren sehr erfolgreich. Die Spiele im Bezirk Plauen/Erzgebirge waren sehr erfolgreich.

## Epiele im Bezirk Wien

Die Spiele im Bezirk Wien waren sehr erfolgreich. Die Spiele im Bezirk Wien waren sehr erfolgreich. Die Spiele im Bezirk Wien waren sehr erfolgreich. Die Spiele im Bezirk Wien waren sehr erfolgreich.

## Zennis

Die Zennis-Spiele sind in der Zenniswelt sehr beliebt. Die Zennis-Spiele sind in der Zenniswelt sehr beliebt. Die Zennis-Spiele sind in der Zenniswelt sehr beliebt. Die Zennis-Spiele sind in der Zenniswelt sehr beliebt.

## Schöne weiße Zähne

Schöne weiße Zähne sind ein Zeichen für eine gesunde Ernährung. Schöne weiße Zähne sind ein Zeichen für eine gesunde Ernährung. Schöne weiße Zähne sind ein Zeichen für eine gesunde Ernährung. Schöne weiße Zähne sind ein Zeichen für eine gesunde Ernährung.

## Arbeiter-Nachsportmeisterschaften Deutschlands größte Nachsportschau

Der Arbeiter-Nach- und Ausflüßerbund Solidarität hat am 16. und 17. Juli in Halle an der Saale seine Bundesmeisterschaften ausgetragen. 50 Wettbewerbsarten umfassen die Wettbewerbe des Nach- und Ausflüßerbundes. Teilgenommen haben 1000 Wettbewerber und Zuschauerinnen aller Altersklassen, die schon die Weltmeisterschaften, Weltmeisterschaften und Bundesmeisterschaften errungen hatten. In Halle fanden am 16. und 17. Juli die Nachsportmeisterschaften statt. Die Wettbewerbe sind in jeder Hinsicht sehr erfolgreich verlaufen. Die Wettbewerbe sind in jeder Hinsicht sehr erfolgreich verlaufen.

## Fußball

Die Fußballspiele sind in der Fußballwelt sehr beliebt. Die Fußballspiele sind in der Fußballwelt sehr beliebt. Die Fußballspiele sind in der Fußballwelt sehr beliebt. Die Fußballspiele sind in der Fußballwelt sehr beliebt.

## Die junge Front marschiert am Donnerstag, dem 21. Juli 1932

Stellen 18.30 Uhr Bischofsplatz. Anschließend Jugendkundgebung im Trianon und auf dem Schützenplatz. Vereinsfunktionäre! Sorgt für restloses Anstreben der Jugendlichen. Kartell für Sport u. Körperpflege Dresden.

## Reichsathletische Meisterschaften vom Bezirksfest in Burgwitz

Die Reichsathletischen Meisterschaften vom Bezirksfest in Burgwitz sind sehr erfolgreich verlaufen. Die Reichsathletischen Meisterschaften vom Bezirksfest in Burgwitz sind sehr erfolgreich verlaufen. Die Reichsathletischen Meisterschaften vom Bezirksfest in Burgwitz sind sehr erfolgreich verlaufen.

## Wassersport

Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt. Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt. Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt. Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt.

## Bandagist Ackermann

Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler.

## Hundfunk

Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt.

## Jubiläum der Turnerinnen in Bilsdorf

Die Turnerinnenabteilung des Freien Turn- und Sportvereins Bilsdorf feierte am 16. und 17. Juli ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Turnerinnenabteilung des Freien Turn- und Sportvereins Bilsdorf feierte am 16. und 17. Juli ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Turnerinnenabteilung des Freien Turn- und Sportvereins Bilsdorf feierte am 16. und 17. Juli ihr 25-jähriges Jubiläum.

## Turnen

Die Turnveranstaltungen sind in der Turnwelt sehr beliebt. Die Turnveranstaltungen sind in der Turnwelt sehr beliebt. Die Turnveranstaltungen sind in der Turnwelt sehr beliebt. Die Turnveranstaltungen sind in der Turnwelt sehr beliebt.

## Wassersport

Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt. Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt. Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt. Die Wassersportveranstaltungen sind in der Wassersportwelt sehr beliebt.

## Bandagist Ackermann

Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler.

## Hundfunk

Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt.

## Bandagist Ackermann

Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler. Bandagist Ackermann, Fachmann für Plattfüßler.

## Hundfunk

Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt. Die Hundfunkveranstaltungen sind in der Hundfunkwelt sehr beliebt.



